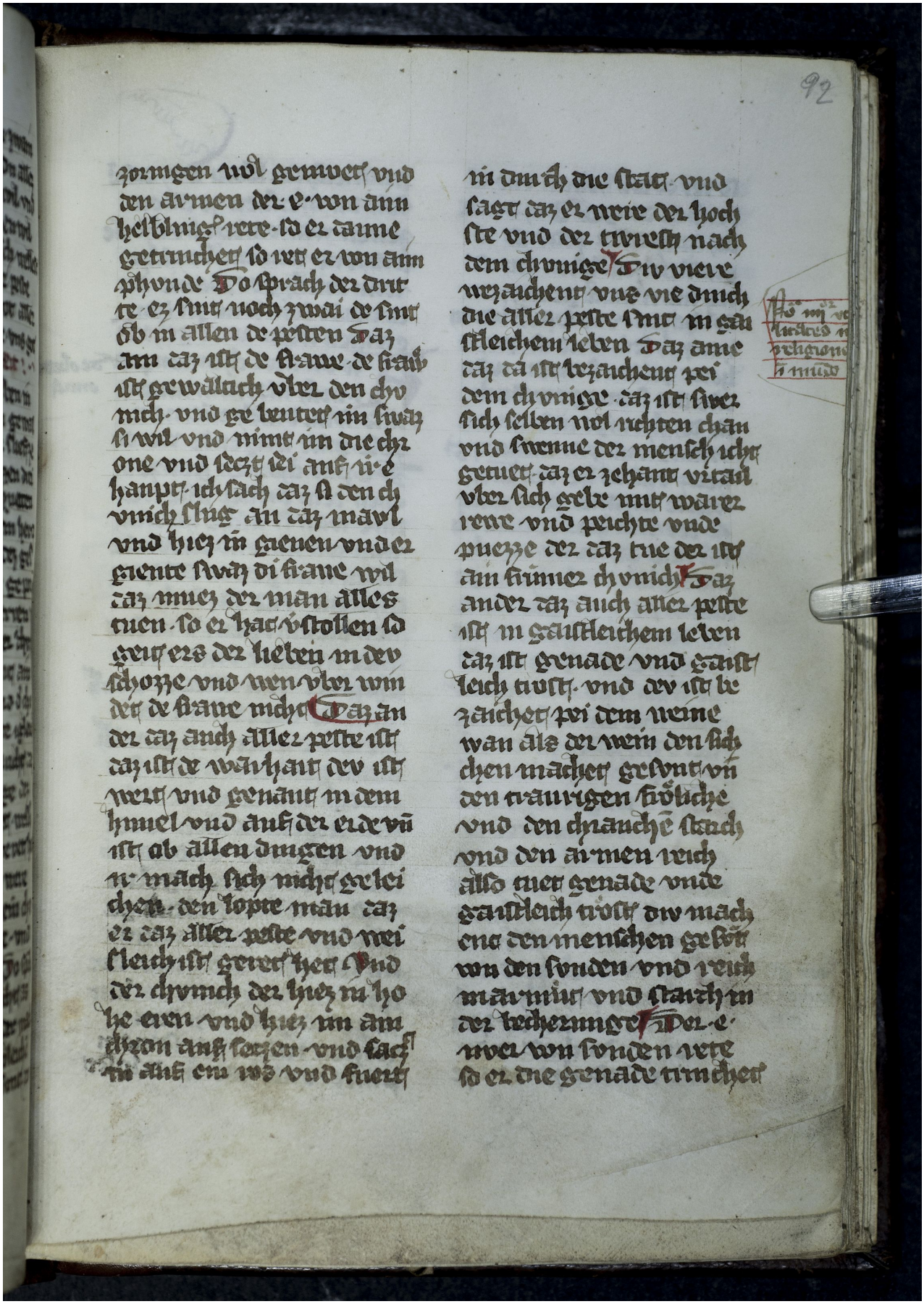
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1126
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



92

zorngen wol gemuet vnd
den armen der e· wan ann
helbling rete· so er daume
getruchet so ret er wan am
phunde Do sprach der drit
te· ez sint noch zwai de sint
ob in allen de pesten Daz
ain daz ist de straue· de straf
ist gewallich vber den chu
nich· vnd ge leutet ain swaz
si wil vnd nimt in die chr
one vnd sezt ir ain· ir·e
haupt· ich sach daz si den ch
unich slug ain daz maul
vnd hiez in gienen vnd er
gienge swaz di straue wil
daz muez der man alles
tuen· so er hat vstollen so
geit ers der lieben in dev
schozze vnd wen vber wun
det de straue nicht Daz ain
der daz auch aller peste ist
daz ist de walhant dev ist
weis vnd genant in dem
himel vnd auf der erde vn
ist ab allen dingen vnd
er· mach sich nicht gelei
chen· den lopte man daz
er daz aller peste vnd wei
sleich ist geuet her Vnd
der chunich der hiez na ho
he eren vnd hiez im ain
chzon auf setzen· vnd sach
in auf ein ros vnd fuert
in durch die stat· vnd
sagt daz er weie der hoch
ste vnd der tiwiesch nach
dem chunige Div viere
wezaichent vnz vie durch
die aller peste sint in gai
stleichem leben Daz ame
daz da ist wezaichent pei
dem chunige· daz ist siwer
sich selben wol richten chan
vnd swenne der mensch ich
getuet· daz er zehant vitail
vber sich gebe· unt waier
rene vnd prichte vnde
puezze der daz tue der ist
ain sunner chunich Daz
ander daz auch aller peste
ist in gaistleichem leben
daz ist genade vnd gaist
leich tuosch· vnd dev ist be
zaichet pei dem weine
wan als der wein den sich
chen machet gesunt vn
den trauigen fröliche
vnd den chranchē stark
vnd den armen reich
also tuet genade vnde
gaistleich tuosch· dw mach
ent den menschen gesun
wn den sunden vnd reich
mairmut vnd starch in
der bechermunge Der e·
uwel wn sunden rete
so er die genade turnchet